

# **Für eine menschliche Flüchtlingspolitik und eine solidarische Willkommenskultur**

Fortschreibung und Aktualisierung  
des Positionspapiers vom Januar 2015

06.09.2015

**Landrätin Theresia Riedmaier**

## **Aktuelle Lage**

Immer mehr Menschen aus den Kriegs- und Krisengebieten fliehen aus ihren Heimatländern, begeben sich in Lebensgefahr und oft auch in die Hand verantwortungsloser Schlepperbanden.

Die Flucht über das Mittelmeer hat Tausenden das Leben genommen; durch zusätzliche Rettungs- und Hilfsaktionen nach dem großen Unglück im April konnten mehr Flüchtlinge gerettet werden. Dennoch erreichen uns täglich Nachrichten über überfüllte gekenterte Boote und ertrunkene Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer. In den letzten Wochen ist der Landweg über den Balkan zu einer weiteren Fluchtroute geworden und auch von da erreichen uns die Nachrichten über Tote in Lastwägen und auf der Strecke.

Zugespitzt hat sich die Situation in den letzten Tagen. Es wurde offenkundig, dass Europa keine gemeinsame Position und keine einheitliche Antwort auf diese schwierige Situation hat. Es bleibt die Forderung und der Auftrag an die Regierungen und die EU: Die Flüchtlinge und die Aufnahmeländer brauchen tragfähige Entscheidungen und Perspektiven, die Kriegs- und Krisenländer einen neuen Anlauf für Befriedung und Friedenspolitik.

Zur Situation bei uns im Landkreis Südliche Weinstraße:

## **Prognose**

Nach der jüngst vom Bundesinnenminister verkündeten Prognose, muss für das Jahr 2015 in Deutschland von mindestens 800.000 Flüchtlingen und Asylbewerbern ausgegangen werden; im Landkreis Südliche Weinstraße werden wir für den Zeitraum August - Dezember mit ca. 600 Neuzugängen rechnen müssen.

Zu Ende August waren bei uns 583 Personen (475 Asylbewerber und 108 Duldungsträger = abgelehnte Asylbewerber und Folgeantragsteller) untergebracht.

In den Monaten Januar bis August 2015 kamen 395 Flüchtlinge, Asylbewerber und auch Personen bzw. Familien, die (nach Rückreise in das Heimatland erneut, manchmal wiederholt) Folgeanträge gestellt haben.

**Zum Jahresende 2015 werden voraussichtlich 1.200 Flüchtlinge und Asylbewerber im Landkreis Südliche Weinstraße aufgenommen, begleitet und betreut werden.**

(Zur näheren Information dienen die Anlagen 1 und 2 über die Verteilung nach Verbandsgemeinden, die Altersverteilung und die Herkunftsländer)

## **Wohnraum und Unterbringung**

In enger und guter Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und dieser mit den Städten und Gemeinden ist es uns bisher gelungen, die Flüchtlinge und Asylbewerber **weitestgehend dezentral** in angemieteten oder gekauften Häusern und Wohnungen unterzubringen. In sehr großer Übereinstimmung mit den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden wird diese gemeinsame Haltung für den eindeutigen Vorrang der dezentralen Unterbringung als gemeinsame Richtlinie im Landkreis Südliche Weinstraße erklärt, aktuell bestätigt in einer Dienstbesprechung am 04.09.2015.

Es ist unser erklärtes Ziel, dass es - wenn irgend möglich - zu keinen Konzentrationen kommen soll, weil wir davon überzeugt sind, dass Integration, Versorgung, Hilfe, Begleitung und gute Nachbarschaft am besten gelingen, wenn die Gemeinden und insbesondere die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger sich um Einzelne, um Familien bzw. kleine Gruppen kümmern können und möglichst keine Überforderungssituation eintritt.

Angemessenen Wohnraum in den Städten und Gemeinden zu finden, war bisher schon schwierig. Die größeren Probleme stehen noch vor uns.

**Deshalb gilt unser gemeinsamer Appell an die Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinden bei der Suche nach Wohnungen für Flüchtlinge unbedingt, tolerant und großherzig zu unterstützen.**

Eine besondere Problematik ist die Unterbringung von Asylbewerbern mit Folgeanträgen. In diesem Zusammenhang besteht die politische Forderung, dass Folgeantragsteller so lange wie möglich in den Erstaufnahmeeinrichtungen verweilen sollen, auf jeden Fall so lange, bis über den Folgeantrag entschieden bzw. die Rückreise in die Wege geleitet ist. Eine Zusage der Landesregierung dahingehend gibt es aufgrund nicht vorhandener Kapazitäten derzeit nicht.

Die Landesregierung baut die Erstaufnahmeeinrichtungen drastisch aus (siehe Anlage 3) und hat zugesagt, die Flüchtlinge mit geringer Bleibeperspektive (vorrangig aus den Westbalkanstaaten) so weit als möglich bis zum Abschluss der Verfahren in den Erstaufnahmeeinrichtungen zu behalten. Leider dauern die Verfahren noch immer relativ lange. In Rheinland-Pfalz sind bei den Außenstellen des BAMF bisher lediglich 20 "Entscheider" tätig.

## **Rückführung/Rückreise**

Mehr als die Hälfte der in diesem Jahr dem Landkreis Südliche Weinstraße zugewiesenen Asylbewerber kommen aus den Westbalkanstaaten (Albanien, Bosnien/Kosovo/Mazedonien/Serbien).

Es ist bekannt, dass diese Zuwanderer kaum eine oder keine Bleibeperspektive nach dem Asylgesetz haben. Deshalb ist es vorrangig und wichtig, dass die Verfahren, Anhörungen und Entscheidungen durch das Bundesamt für Flüchtlinge und Migranten (BAMF) schneller eingeleitet, entschieden und abgeschlossen werden.

Weitgehende Einigkeit besteht auch dahingehend, dass die dann notwendigerweise folgende Rückführung durch intensive Beratung und auf freiwilliger Basis erfolgt; wenn nach solchen Verfahren der Rechtsweg beschritten wird, dauert die Rückführung um so länger.

Hinzu kommt, dass durch die Integrationsbemühungen Hoffnungen wachsen, die nicht erfüllt werden können. Die Landesregierung hat bezüglich der Rückführungen den Ausländerbehörden konkrete Unterstützung durch die Clearingstelle des Landes zugesagt.

## **Sprache**

Wir haben seit Jahresbeginn das Angebot an Sprachkursen durch unsere Kreisvolkshochschule, die örtlichen Volkshochschulen (z.B. in Herxheim, Annweiler), zahlreiche ehrenamtliche Initiativen (z.B. in Bad Bergzabern, Offenbach, Edenkoben, Billigheim-Ingenheim, Eschbach, Göcklingen, usw. ....) und die Zusammenarbeit mit ProFes (professioneller Bildungsträger in Landau für die ganze Südpfalz) deutlich ausweiten können.

Das Sprachlernangebot wird auch ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben müssen. Gefragt und gesucht sind dafür nach wie vor Ehrenamtliche, die auch als "Lernhelfer" beim Sprachunterricht sehr hilfreich wirken können.

Wichtig ist auch, dass die bundesfinanzierten Integrationskurse in vollem Umfang für Asylbewerber mit Bleibeperspektive geöffnet werden.

Das Land hat die Sprachlernangebote an den Schulen ausgeweitet. Für diese "Sprachförderung in den Schulen" stehen 350 Vollzeitstellen zur Verfügung.

Unsere Schulen, die Grundschulen in der Trägerschaft der Verbandsgemeinden und die weiterführenden Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Südliche Weinstraße sind gebeten, über die ADD diese Programme für uns nutzbar zu machen.

## **Kindertagesstätten und Schulen**

Im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung hat unser Jugendamt Vorsorge dafür getroffen, dass die Flüchtlingskinder in unseren Einrichtungen aufgenommen werden können. Dort, wo Platzkapazität knapp war, wurde durch die Öffnung zusätzlicher Gruppen reagiert. Die Leiterinnen und Erzieherinnen berichten auch, dass die kleinen Kinder sich relativ gut (gemessen an den Umständen) integrieren lassen. Für die Elterngespräche bieten wir die Vermittlung von Dolmetscherdiensten an.

Selbstverständlich sehen wir, dass in den Kindertagesstätten durch die Leiterinnen und Leiter und die Erzieherinnen und Erzieher ein wichtiger Beitrag zur Integration geleistet wird und dass trotz der ohnehin schon hohen Belastung ein großartiges zusätzliches Engagement eingebracht wird.

Im Zuge der Umsetzung des Kindertagesstättenbedarfsplanes und ganz sicher bei der Erstellung der neuen Planung für das nächste Jahr wird die weitere Entwicklung der Zuzüge beobachtet und berücksichtigt werden; wir werden zeitnah und konstruktiv reagieren.

Für die Schulen, insbesondere die Grundschulen, hat die ADD einen "Runden Tisch" eingerichtet.

Jetzt unmittelbar zum Schuljahresbeginn liegen uns noch keine genauen Daten über die Aufnahme von Flüchtlingskindern vor. Wir beabsichtigen, die Schulleiterinnen und Schulleiter zu einer Besprechung einzuladen um zusammen mit ihnen einen Überblick für den Landkreis Südliche Weinstraße zu erarbeiten. Wir wollen betrachten, wie die Programme des Landes - abzurufen bei der ADD - implementiert werden, wie sie wirken und wo es weiterer Unterstützung bedarf.

### **Berufliche Bildung/Ausbildung/Beschäftigung**

Unsere Berufsbildende Schule ist sehr bestrebt, eine BVJ-Klasse mit spezieller Sprachförderung für Flüchtlinge anzubieten. Derzeit gibt es erst fünf Anmeldungen von Flüchtlingen; es ist aber davon auszugehen, dass mit Schuljahresbeginn weitere Anmeldungen kommen. Für diesen Fall planen wir eine zusätzliche BVJ-Klasse in Edenkoben, in der die Flüchtlinge separat beschult und damit gezielt gefördert werden.

Jugendliche Flüchtlinge aus Eritrea nehmen an einem DEHOGA/ProFes-Programm für Köche an der Berufsbildenden Schule Südliche Weinstraße in Edenkoben teil; wir sind in Gesprächen, dieses Programm auszuweiten auf Fachkräfte in der Gastronomie.

Das Land hat ein Projekt ausgeschrieben, welches Flüchtlinge und Asylbewerber dabei unterstützt, sich dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu nähern; dieses wird mit getragen durch die BA bzw. unsere Agentur für Arbeit und unser Job-Center.

ProFes hat sich um die Durchführung beworben; für den Landkreis Südliche Weinstraße habe ich unsere Unterstützung mit einem "letter of intend" erklärt; das gilt auch für ein weiteres Programm "Sprach- und Orientierungskurse für Flüchtlinge". Der Landkreis Südliche Weinstraße wird auch bei der Suche nach Unterrichtsraum in der Region unterstützend wirken, um auch hier dezentral die bestmögliche Wirkung entfalten zu können, weil Flüchtlinge nicht so mobil sein können.

## **Personelle Unterstützung**

Die Verbandsgemeinden haben in den letzten Monaten die Stellen für Unterstützung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern (von 4,5 auf 9) erhöht; es zeigt sich, dass ein weiterer Ausbau der Personalstellen notwendig ist. Auch der Landkreis Südliche Weinstraße hat die "Ausländerbehörde" personell aufgebaut; hier ist erkennbar, dass es weitere Bedarfe gibt.

Beim Landkreis Südliche Weinstraße ist eine neue Stelle "Stabsstelle Migration/Integration/ Flüchtlinge" (zunächst Teilzeit) geschaffen worden. Frau Kaja Kopkow-Miller arbeitet seit Mai bei uns und mit den Verbandsgemeinden, den Sozialen Diensten und natürlich den ehrenamtlichen Initiativen. Derzeit ist ein "Leitfaden für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit" in Vorbereitung; das Dokument wird in Kürze zur Verfügung stehen.

Weiter hat das Land die Flüchtlingssozial- und -verfahrensberatung ausgeweitet, dafür in der Verantwortung der Diakonie Pfalz neue Stellen geschaffen, von denen eine (Teilzeit-) Stelle beim Landkreis Südliche Weinstraße angesiedelt ist. Hier arbeitet Frau Franziska Richter seit Juni in der Verfahrensberatung für die Asylbewerber; die Beratungen finden auch dezentral (z.B. im Rathaus /Stadthaus Edenkoben, in Annweiler, Offenbach, Herxheim) statt. In Bad Bergzabern gibt es schon seit Jahren eine Sozialberatungsstelle der Diakonie, durch Frau Brunck werden dort sehr kompetent und engagiert auch Flüchtlinge und Migrantinnen beraten und betreut.

## **Ehrenamtliche Hilfe, Begleitung, Unterstützung für Flüchtlinge**

In allen Verbandsgemeinden, in den meisten Städten und betroffenen Gemeinden und damit im ganzen Landkreis Südliche Weinstraße arbeiten und wirken viele engagierte Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für die bei uns angekommenen Flüchtlinge und Asylbewerber. Viele Stunden an vielen Tagen sind sie aktiv, schenken ihre Zeit, bringen ihre beruflichen, persönlichen Erfahrungen, ihr ganzes Engagement, finanzielle und praktische Unterstützung, ihren guten Geist in diese wichtige Arbeit ein.

Meine, unsere Versuche, das zu würdigen, können nur bescheiden und symbolisch sein - wie zum Beispiel die Einladung zum Kreisempfang im Juni 2015.

**Wir alle, Bürgerinnen und Bürger, politisch Verantwortliche, Nachbarn - und Betroffene - können nur sagen: Großen Dank für alles!**

Die Initiative "Herxheim BUNT" wird heute beim landesweiten Ehrenamtstag in Trier von der Ministerpräsidentin mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

**Das steht beispielhaft für alle Persönlichkeiten, alle Initiativen, ob organisiert oder informell, im ganzen Landkreis Südliche Weinstraße.**

## **Ausblick**

Die Kriegs- und Krisenlage weltweit wird sich leider kurzfristig nicht bessern; wir müssen uns intensiv darauf vorbereiten, dass mehr Flüchtlinge und Asylbewerber ihren Flucht- und Hoffnungsweg nach Europa und nach Deutschland lenken.

Neben der zwingenden Notwendigkeit einer konstruktiven, abgestimmten, wirkungsvollen, solidarischen, gemeinsamen Europäischen Strategie und Politik bleiben wichtige Forderungen an die Politik hier im Land:

- die Beschleunigung der Asylverfahren durch das Bundesamt
- der Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtungen und der Verbleib der Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive dort, so lange ihre Verfahren nicht abgeschlossen sind
- die notwendige Unterstützung bei der Beratung für Ausreisepflichtige, bei der freiwilligen Rückkehr und bei der ggf. notwendigen Rückführung
- die bessere finanzielle Entlastung der Kommunen
- der weitere Ausbau der Sprachförderprogramme, der Integrationsprogramme in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie
- der weitere Ausbau der Sozialberatung der Flüchtlinge.

6. September 2015



Theresia Riedmaier

3 Anlagen

---